

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshafte Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrirten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 32.

Sonnabend, den 18. April 1896.

6. Jahrgang.

Montag den 20. April Viehmarkt in Gstra.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig, den 18. April 1896.

Bretinig. Nach einer uns jugendlichen Mitteilung beabsichtigt der hiesige Männergesangsverein am diesjährigen Himmelfahrtstage (14. Mai) in Gasthof zum deutschen Hause zum besten des hiesigen Turnhallenbaufonds ein Gesangs-Konzert mit anschließendem Ball für dessen Besucher zu veranstalten. Ausführlicheres hierüber wird das Inserat in nächster Zeit bringen.

Seit kurzem giebt die Theatertruppe Dito Schmidt im Gasthof zum grünen Baum in Großröhrsdorf einen Cylus von Vorstellungen. Diese Truppe verfügt über ein vorzügliches Künstlerpersonal und die Direktion selbst ist Inhaber des Patentes über höheres Kunstinteresse. Was das Spiel anbelangt, so gehen die Leistungen über alle Erwartungen hinaus, liefert doch auch der jedem Alte folgende Beifall den Beweis der Zufriedenheit. Wir können deshalb einen Besuch dieser Vorstellungen nur aufs beste empfehlen; Herrn Dir. Schmidt aber wünschen wir stets volle Häuser, auf daß dessen Mühe der gebührende Lohn zu teil werde.

Die fünfte Klasse der 129. königlich sächsischen Landeslotterie wird vom 4. bis mit 26. nächsten Monats gezogen. Die Erneuerung der Lose ist vor Ablauf des 25. April zu bewirken.

Wie man hört, tritt an Stelle des bisherigen Bezirksoffiziers und Vorstand des Kamerader Meldeamts Herr Hauptmann z. D. von Schierbrand demnächst Herr Hauptmann Neum vom 3. Rgl. Sächs. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 32, zur Zeit in Mailand (Italien) aufhältlich.

Zufolge einer erlassenen Verfügung wird sich an den diesjährigen Kaisermanöver außer dem 5. und 6. Armeekorps die 8. (preussische) Division, bestehend aus der 16. Infanterie-Brigade (4. und 7. thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 72 und 96), der 15. Infanterie-Brigade (Magdeburgisches Füsilier-Regiment Nr. 36 und 3. thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 71), dem thüringischen Husaren-Regiment Nr. 12 und thüringischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 19 und zwei Kompagnien des Magdeburgischen Pionier-Bataillons Nr. 4, beteiligen. Genannte Regimenter sowie eine Garde-Kavallerie-Brigade (Garde-Mann und Garde-Husaren) und eine Luftschiffer-Abteilung werden dem 12. Armeekorps zugeteilt. Die Parade vor dem Kaiser für das 12. Armeekorps nebst zugehörigen Truppen soll auf dem Zeithainer Schießplatz stattfinden.

Der vor kurzem geschlossene sächsische Landtag hatte eine Gesamtdauer von 4 Monaten, während bei dem vorausgegangenen Landtage 1893/94 — die Kammern nur 4 Monate 4 Tage versammelt waren. Die Sitzungen der Zweiten Kammer erforderten diesmal 166 Stunden — gegen 136 Stunden des Landtages von 1893/94. Es kommen die Kammer 75 Sitzungen abhielt, also im Durchschnitt $\frac{2}{4}$ Stunden auf eine Sitzung. Die kürzeste dauerte 17 Minuten, die längste 6 Stunden 50 Minuten. Nicht gerechnet da-

bei sind natürlich die zum Teil sehr zeitraubenden Ausschuß- oder Deputations-Sitzungen. Ein wichtiger Gedentag für die Oberlausitz steht am 21. August bevor. An diesem Tage sind es 550 Tage her, daß die betannten fünf Oberlausitzer Städte Bautzen, Görlitz, Lauban, Ramez und Löbau mit der bis dahin böhmischen Stadt Zittau den berühmten Bund vom 21. August 1346, den Sechskädtebund, schlossen. Hierdurch wurde es angebahnt, daß die Stadt Zittau mit ihrem umfangreichen Weichbilde sich vom Königreiche Böhmen trennte und allmählich immer enger an die Oberlausitz angeschlossen.

Ein entsetzlicher Unglücksfall mit tödlichem Ausgang hat sich am Dienstag vorm. in der 12. Stunde auf dem Mühlsteinwerkplaz der Firma Gebr. Israel in Pirna zgetragen, indem daselbst der 46 Jahre alte Schmied Stauda aus Großsedlitz von einem umfallenden großen Mühlsteine erschlagen worden ist. Stauda ist beschäftigt gewesen, den fertigen Stein behufs des Transportes mit einem Holzreifen zu versehen. Hierbei ist der Stein plötzlich um- und auf den Verunglückten gefallen, wobei der Letztere sofort totgebrückt worden ist. Von dem Unglücksfalle haben in der Nähe beschäftigte Arbeiter nichts bemerkt, auch keinen Hilse- oder Schmerzensruf gehört, so daß anzunehmen ist, daß Stauda sofort tot gewesen ist. Erst als ein Arbeiter beim zufälligen Vorübergehen an der Unglücksstelle eine Hand hat unter dem unliegenden Steine hervorstechen sehen, ist das Unglück entdeckt und der Tote aufgefunden worden. St. soll ein sehr vorsichtiger, ordentlicher und fleißiger Arbeiter gewesen sein, der schon einmal einen ähnlichen Unfall erlitten hatte, bei dem er mit knapper Not mit dem Leben davon gekommen ist. Ein eigenartiges Verhängnis ist es jedenfalls, daß vor etlichen Jahren ein 3jähriger Sohn des Verunglückten in Copitz ebenfalls von einem umgefallenen Steine erschlagen worden ist.

Aus Pirna wird geschrieben: Vier Pfennige für hundert Mark — das ist ungefähr das Ergebnis des nunmehr beendeten Konkursverfahrens über den Nachlaß des ehemaligen Bankdirektors Weiß, gegen welchen einschließlich der Ansprüche der Konkursverwaltung der verfallenen Pirnaer Vereinsbank Forderungen in der Gesamthöhe von ca. 1 Million Mark erhoben worden waren, welcher gewaltigen Summe aber nur eine ganz verschwindend geringe Verteilungsmasse gegenüberstand. Nachdem hieron zunächst die als bevorrechtigt gegoltenen Forderungen im Betrage von 2026 Mk. 2 Pf. Deckung gefunden hatten, verblieben nach Abzug der Konkurskosten für die sämtlichen übrigen Ansprüche, wie man vernimmt, nur noch — 417,42 M.

In der nächsten Zeit wird die Verhandlung gegen den schon längere Zeit inhaftierten Frhm. v. Schorlemer-Alt aus Großenhain wegen Wechselfälschung vor dem königl. Landgericht zu Dresden stattfinden. Der Genannte wurde am Donnerstag aus der Gefangenenanstalt in die Gerichtsschreiberei der 5. Strafkammer vorgeführt.

Die Maurer in Dresden streiken.

Die Bewegung macht sich bereits bemerkbar. Am Mittwoch sah man in den Straßen der Stadt größere und kleinere Trupps feiernder Maurer. An dem Polizeihaus-Neubau haben 90 Mann die Arbeit eingestellt, obgleich dort 40 Pf. die Stunde und zumeist noch mehr gezahlt wird. Einige Wenige, deren Leistungen nicht vollwertig waren, bekamen jedoch nur 38 Pf. und deshalb sind alle in den Streik eingetreten. Neueren Mitteilungen zufolge sei jedoch der Streik beendet und die Forderungen der Arbeiter bewilligt worden.

Die Vorstellungen im Viktoria-Salon zu Dresden, welche fast allabendlich ausverkaufte Häuser erzielen, dauern noch bis zum 15. Mai. Zu Königs Geburtstag findet nachm. die übliche Militärvorstellung statt.

Am vergangenen Sonnabend suchten auf einer Wiese am Wassergraben b. Bischofsberda zwei Knaben im Alter von 6 und 9 Jahren Brunnenkresse, die sie sogleich verzehrten. Bald aber stellte sich bei ihnen Uebelkeit ein, die bis zur Bewußtlosigkeit sich steigerte. Die Aerzte erkannten Vergiftung, hervorgerufen durch den Genuß von Wasserfischerling. Jetzt befinden sich die Knaben wieder außer Gefahr.

Der Raubmörder Rögler will angeblich in besonderen Beziehungen zu den Fremden-Regimenten in Algier gestanden haben und bei einem Bomben-Attentat beteiligt gewesen sein. Ferner will er in Gablonz ein Haus in die Luft gesprengt haben. Infolge dieses feines angeblichen Geständnisses soll auch gegen ihn die Untersuchung bezüglich des gegen den Kaiser von Oesterreich geplanten Bomben-Attentats im Rosenthal in der Nacht zum 1. Oktober 1891 und des Attentats auf das Haus des Exporteurs Jakob Mahla in Gablonz am 17. Juli 1893, wo Patronen aufgefunden wurden, geführt worden sein. Die Angaben Röglers erwiesen sich jedoch als falsch und waren nur zu dem Zwecke gemacht, um den Gang der Untersuchung zu erschweren und dieselbe hinauszuziehen.

Vor einigen Tagen wurde in Deberan durch die städtische Polizei der Mann Postmann aus Rochlitz verhaftet, weil er seinen Osterurlaub um 8 Tage überschritten hatte. Der unbesonnene junge Mann hatte, um sein Vergehen zu verdecken, seinen Urlaubspaf gefälscht.

Das Dienstmädchen Anna Lange in Duesitz bei Markranstädt, dem kürzlich ein 20-jähriger Gutsbesitzerssohn in fahrlässiger Weise ins Gesicht schloß, ist leider erblindet. Der Vater der Unglücklichen verlangt jährlich eine Rente von 1000 Mark.

Eine schwierige Operation haben dieser Tage zwei Tierärzte zu Plauen i. V. an einem sehr wertvollen Pferde mit bestem Erfolge ausgeführt. Es ist dem Tiere hierbei eine kindskopfgroße Fistelgeschwulst, welche im Rektalkanale gefesselt und tief in die Bauchhöhle hineingeragt hat, entfernt worden, wobei das Pferd auf den Rücken niedergelegt und chloroformiert gewesen ist. Das Befinden des „Patienten“ soll ein äußerst günstiges sein.

Die Bauhätigkeit in Leipzig ist in diesem Jahre eine ganz enorme; in den ersten

drei Monaten dieses Jahres wurden 249 Neubauten zur Anmeldung gebracht.

Aus dem Erzgebirge kommt die Nachricht, daß bis zu den Feiertagen der Schnee so massenhaft niederging, daß der Schneepflug wieder in Anwendung kommen mußte. Die durch die Balbungen führenden Chaussees tragen jetzt noch eine starke Schneedecke.

Kirchennachrichten von Hauswalde.
Misericordias Domini: Vorm. $\frac{8}{2}$ Uhr Hauptgottesdienst. Beichte und Abendmahl fallen aus.

Verdigt: Johann Karl August Haufe, Wirtschaftsbef. in Br., 67 J. 6 M. 7 T. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal.
Verdigt: Das ungetaufte Töchterchen der Dienstmagd Arnold in Frankenthal, 1 T. 16 St. alt.

Dom. Mis. Dom. früh 8 Uhr: Beichte und Kommunion; $\frac{1}{2}$ 9 Uhr: Hauptgottesdienst; nachm. $\frac{1}{2}$ 2 Uhr: Katechismusunterredung mit den konfirmierten Töchtern von Fr. u. Br. NB. Amt und Predigt hat Herr Pf. Dittrich von Hauswalde übernommen.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Emma Dorothea, T. des Expeditions-Hilfsarb. Gustav Adolf Paul Hentschel Nr. 270e. — Marie Helene, T. des Buchhalters Otto Oskar Nijße Nr. 146. — Paul Robert, S. des Fabrikarb. Karl Robert Jacob Nr. 260k. — Hans Rudolf, S. des Buchdruckereibesitzers Julius Carl Daberlow Nr. 102c. — Außerdem ein unehel. Knabe und ein Mädchen.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Friedrich August Schuster, Fabrikarbeiter Nr. 348, mit Joa Agnes Rosenkranz Nr. 71. — Robert May Milde, Fabrikarb. Böhm.-Vollung, mit Hulda Minna Schöne Nr. 250.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Anna Therese geb. Schöne, Ehefrau des Materialwarenhändlers Julius Hermann Schöne Nr. 265b, 31 J. 6 M. 11 T. alt.

Genuß-, Kraft- und Linderungsmittel bei Husten, Katarrh, Verschleimung, Reuchhusten etc.

Rheinischer Trauben-Bruft-Honig von W. G. Zidenheimer, Mainz. Von Tausenden empfohlen. Per Flasche 1, $\frac{1}{2}$ und 3 Mark bei **Rudolph Philipp**, Großröhrsdorf.

Interessant

Ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Glücks-Anzeige von Joseph Heckscher in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verschwiegene Auszahlung der hier un- in der Umgegend gewonnenen Beträge einen dermaßen guten Ruf erworben, daß wir Jeden auf dessen heutiges Inserat schon an dieser Stelle aufmerksam machen.